

04.06.2014

MEDIENMITTEILUNG

Fachveranstaltung bestätigt Vorteilhaftigkeit der Hydrothermalen Carbonisierung zur Klärschlammverwertung

Im Rahmen der IFAT 2014 in München wurden die neuesten wissenschaftlichen und anwendungsorientierten Erkenntnisse zur Hydrothermalen Carbonisierung (HTC) von Klärschlamm vorgestellt.

Die unabhängigen Studien der Hochschule Zürich und des Kompetenzzentrums Wasser Berlins belegen die Vorteilhaftigkeit der HTC gegenüber klassischen Verfahren der Klärschlammbehandlung bezüglich der Energieeffizienz und des Klimaeffekts. So wird durch das HTC Verfahren der Wärmeverbrauch zur Klärschlamm-trocknung auf weniger als die Hälfte reduziert und der Energieüberschuss der gesamten Klärschlammbehandlung um bis zu 80% gesteigert.

In den Untersuchungen des IUTA Instituts Duisburg zum Verhalten von Spurenstoffen wie Arzneimittel, PFC, PAK, Dioxine, Furane und PCB konnten keine problematischen Messwerte für die Anwendung des HTC Produkts festgestellt werden. Zum Teil wurden die Schadstoffe sogar reduziert. Nach Angaben des Bundesverbands Hydrothermale Carbonisierung e.V. kann auf Grundlage des HTC Verfahrens zudem Phosphor in pflanzenverfügbarer Form aus Klärschlamm zurückgewonnen werden- gerade vor der anstehenden Phosphatgewinnungsverordnung ein weiterer entscheidender Vorteil des Verfahrens.

In weiteren Vorträgen wurden die ersten kommerzielle Projekte in der Schweiz, in Deutschland und in Slowenien vorgestellt - aus Kundensicht seien dies Energieprojekte, die ohne staatliche Unterstützungsmaßnahmen wirtschaftlich sind.

Die Vorträge der Fachveranstaltung können auf der Homepage des Bundesverbands Hydrothermale Carbonisierung e.V. heruntergeladen werden: www.bv-htc.de.

Hydrothermale Carbonisierung (HTC)

Die [hydrothermale Carbonisierung](#) ist ein Verfahren, das verschiedene Arten von Biomasse unter Hitze und Druck innerhalb kurzer Zeit in eine hochwertige, CO₂-neutrale Biokohle umwandelt. Alternativ kann mit dem HTC-Verfahren auch Biochar erzeugt werden, ein Humus-ähnliches Produkt, das zur landwirtschaftlichen Bodenverbesserung und zur CO₂-Speicherung eingesetzt werden kann. Das Verfahren zur hydrothermalen Carbonisierung wurde 1913 durch Friedrich Bergius beschrieben. 1931 erhielt er dafür den Nobelpreis in Chemie.

Kontakt

Bundesverband Hydrothermale Carbonisierung e.V.
Hauptsitz Murchin-Relzow / Geschäftsstelle Berlin

| | |
|-----------------|--|
| Mediensprecher: | Herr Alfons Kuhles |
| Telefon: | +49-2104-2145153 |
| E-Mail: | info@bv-htc.de |
| Internet: | www.bv-htc.de |